**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

**Band:** 12 (1987)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Auszug aus der Festansprache

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

O HERR
MACHE MICH
ZUM WERKZEUG DEINES
FRIEDENS
DASS ICH LIEBE ÜBE
WO MAN SICH HASST
WO MAN SICH BELEIDIGT
DASS ICH VERBINDE
WO STREIT IST
DASS ICH
HOFFNUNG ERWECKE
WO VERZWEIFLUNG QUÄLT
DASS ICH
EIN LICHT ANZÜNDE
WO DIE FINSTERNIS REGIERT
DASS ICH FREUDE BRINGE
WO DER KUMMER
WOHNT
ACH HERR
LASS DU MICH TRACHTEN
NICHT · DASS ICH
GETRÖSTET WERDE
SONDERN
DASS ICH TRÖSTE
NICHT · DASS ICH
VERSTANDEN WERDE
SONDERN
DASS ICH VERSTEHE
NICHT · DASS ICH GELIEBT
WERDE
SONDERN
DASS ICH LIEBE
DENN WER DA HINGIBT
DER EMPFÄNGT
WER SICH SELBST VERGISST
DER FINDET
WER VERZEIHT
DEM WIRD VERZIEHEN
UND WER DA STIRBT
DER ERWACHT
ZUM EWIGEN LEBEN
AMEN

# AUSZUG AUS DER FESTANSPRACHE

**********

GEMEINSAMER GOTTESDIENST MIT DER GERSAUER HW.GEISTLICHKEIT,
DER BEVÖLKERUNG UND DER FAHRENDEN MITCHRISTEN DER SCHWEIZ .

Liebe Gemeinde,

Ich habe Ihnen hier eine Blume mitgebracht. Sie ist in der Schweiz überall sehr wohl bekannt und sie trägt verschiedene Namen: Löwenzahn, "Chrottepösche", "Säublueme", "Pfafferöhrli"... . Die goldgelb leuchtende Blume ist ein Symbol für das Licht. Sie leuchtet überall in diesen Tagen. Wir Menschen brauchen Licht heute. Unser Licht ist Jesus Christus. Jesus Christus ist es, der Fahrende und Nichtfahrende zu einer Gemeinschaft zusammenführt.

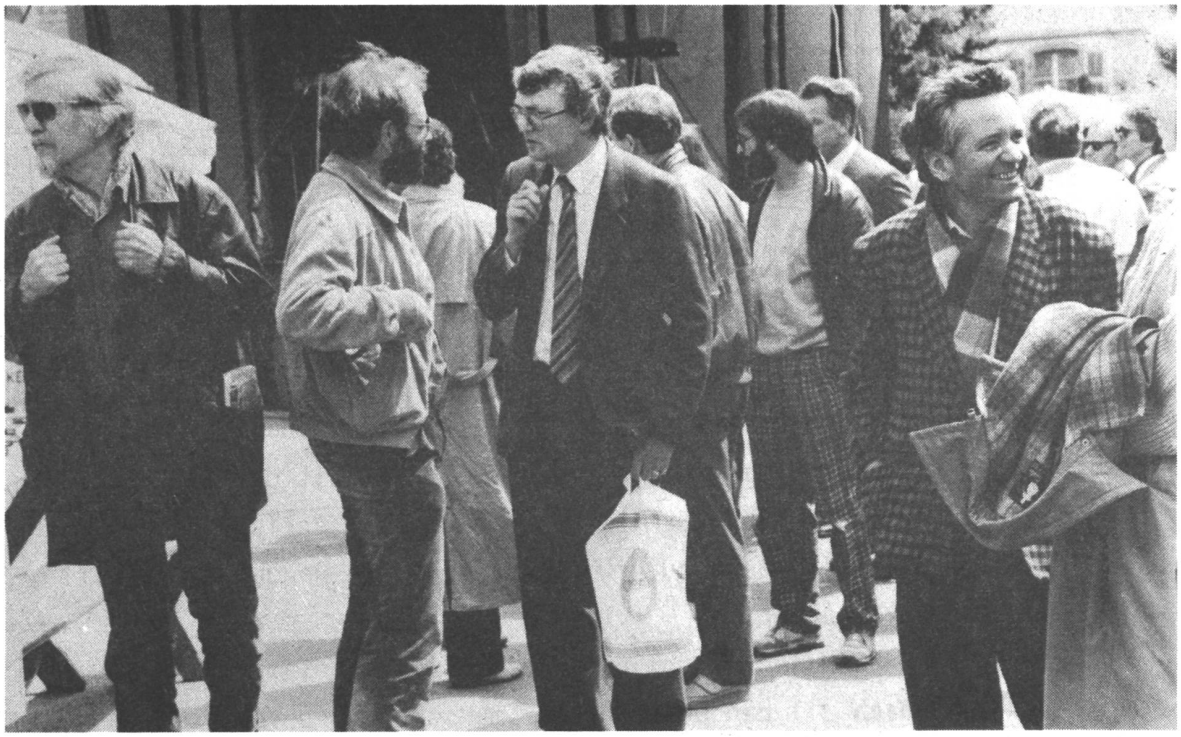
Die Löwenzahnblume wird verwelken. Eines Tages werden die Lichtlein ausgeblasen, dann ist die Blume Symbol für den Tod und die Vergänglichkeit. Aber Christus vergeht nicht und wer in ihm ist, vergeht eben auch nicht.

Unsere Blume öffnet sich am Morgen, wenn die Sonne kommt und sie schliesst sich, wenn die Nacht naht. Manchmal gibt es für uns Zeiten, da wir die Augen schliessen für innere Betrachtung und es gibt andere Zeiten, wo wir wieder tätig sind und also offen nach aussen. Diesen Rythmus zeigt uns die Blume und wir können von der Natur lernen.

Ernst Sieber, Pfarrer

Heisse Mehlsuppe nach Nostalgie-Art. Foto:Roger Gottier

Freiluft-Varieté "DIE SPIELDOSE". Foto:Roger Gottier



Auch die PRO JUVENTUTE besuchte uns an der FEKKERCHILBI
Hr. Heinz Bruni im Gespräch mit dem Anwalt der Jenischen
Hr. Stefan Frischknecht. Foto: Roger Gottier

Gemütliches Beisammensein am Fekker-Kaffeetisch. Foto:Roger Gottier